

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

37. Sitzung vom 8. April.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand zunächst die mit zunehmendem Gefährdungsgrade über die Geschäftsfähigkeit...

Man trat hierauf in die zweite Verlesung der Provinzialordnung ein. Der Verleser Herr Abgeordneter Miquel berichtete...

Abg. Engel (Vertreter des Kreises Graubündel-Königsberg) befragte die Heilung der Provinz, da alle wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Bevölkerung von Ost- und Westpreußen identisch...

Abg. Dr. Birchow wird gegen den Commissionssantrag stimmen, was das vorliegende Material über diesen Gegenstand nicht ausreicht ist.

Abg. Dr. Birchow wird sich dem Commissionssantrag anschließen, was die Vorlegung des Entwurfs für die Trennung angeht...

Abg. Dr. Birchow wird sich dem Commissionssantrag anschließen, was die Vorlegung des Entwurfs für die Trennung angeht...

Amerika.

In Montevideo hat die neue Regierung zu merkwürdigen Mitteln gegriffen. Etliche zwanzig der Opposition angehörige...

Personen wurden verhaftet und unter einer von Oberst Courin commandirten Eskorte an Bord eines Schiffes gebracht.

Asien.

Aus Schanghai wird vom 6. ds. per Kabel gemeldet: Ein Versuch, Röhle auf Waaren, die Eigenthum von Eingeborenen...

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Der Privatdocent der Theologie Lic. theol. Dr. phil. J. D. (1853) in Leipzig ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät der dortigen Universität ernannt worden.

George Smith hat jetzt das Ergebniss seiner ägyptischen Forschungen veröffentlicht. Ein Buch, das von ihm herausgegeben ist...

Bemerktes.

(Carolo Wingen) circulirt seit einiger Zeit unter Kartisten-Verehrern. Es sind dies päpstliche Stiche zu 2/2 Rthl., auf deren Vorderseite das Portrait Pius IX. sehr gefällig in baskinische...

(Eine Gaselle-Explosion) mit schrecklichen Folgen fand am Donnerstag auf dem Bahnhöfe der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn in Berlin statt.

(Die Wörmerer Zeitungen) mit schrecklichen Folgen fand am Donnerstag auf dem Bahnhöfe der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn in Berlin statt.

(Eine Gaselle-Explosion) mit schrecklichen Folgen fand am Donnerstag auf dem Bahnhöfe der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn in Berlin statt.

schiden wollen! Ob einige wohlverdiente Ohrfeigen das Finale bilden lassen wir nicht.

(Ein Familienmord in Wien) berichtet man noch folgende Details: Nachdem Robert, so hieß der Schneider, seine Frau entsetzt hatte, schloß er sofort die Thüre des Ladens, drehte den Schlüssel mit solcher Gewalt im Schloße um, daß der Thür abbrach...

(Es gibt keine Kinder mehr.) Borgestern Nachmittag um 5 Uhr strügte sich der Sophrinbrüder in Wien ein etwa achtjähriges Mädchen, das den besten Zustand anzuhaben scheint, in den Donaustr. Es wurde mit Milch getretet, benutzte aus dem Wasser gezogen und ins Kufensbad transportirt, wo sie allmählich wieder zu sich kam.

Berzine und Bergamungen.

Die deutsche anthropologische Gesellschaft wird im August des laufenden Jahres eine Generalversammlung in München abhalten und beabsichtigt zum würdigen Empfange der Gäste eine umfangreiche Ausstellung der interessantesten Funde aus der lithographischen Vorzeit des Mittelalters.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Hamburg, 8. April. Weizen 177-183 Rthl. Roggen 156-162 Rthl. Kartoffelspiritus 160-165 Rthl. per 1000 Lit.

Hamburg, 8. April. Durchschlittenspreis. Weizen 9 Rthl. 40 Pf. bis 9 Rthl. 50 Pf. Roggen 8 Rthl. 30 Pf. bis 8 Rthl. 43 Pf. Weizen 8 Rthl. 60 Pf. bis 8 Rthl. 75 Pf. Safer 9 Rthl. 60 Pf. bis 9 Rthl. 83 Pf.

Personenposten.

Abgang von Halle nach Querfurt (Posthalterbetriebe) 3 Uhr Morg. 12 1/2 Uhr Nachts (Postboten); Ankunft in Halle vom Querfurt 3 1/2 Uhr Morg., 4 1/2 Uhr Abg.

Abgang von Halle nach Selzmitz (Posthalterbetriebe) 5 Uhr Morg. 2 1/2 Uhr Abg.; Ankunft in Halle von Selzmitz: 8 1/2 Uhr Morg. 7 1/2 Uhr Abg.

sein Spiel. - Sollten Sie ihn endlich für einen Ehrenmann? fragte der Franzose triumphirend. - Nein, ich halte ihn für einen Schurken!

entgegnete der Herr. Aber hören Sie, so lange der Herr auf englischem Gebiete sich befand, mußte ich ihn aufhalten, bis der Verhaftsbefehl kam.

Jetzt aber liegt's in meinem Interesse, ihm alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen. Erst in England können Sie sich unterrichten, ob der Verhaftsbefehl auch in Deutschland ein Ehrenmann ist.

Sind mir dinnach Freunde? - Nein, antwortete der Franzose, aber Verzeihen Sie; beim geringsten Anzeichen des Verhaftsbefehls hätte ich Ihnen aber den Hals um. - Abgemacht! sagte der Herr.

Am 3. Dec. gewann der General Grant den Saften von San Francisco. Es war nichts Verloren, aber auch nichts gewonnen! - Um 7 Uhr Vormittags betreten die Reisenden die schneebedeckten Hügel von San Francisco, die Partout durch den sauren Dampf, mit dem der amerikanischen Boden befruchtet zu sein glaubt, beinahe durchgetreten hätte.

Der nächste Zug nach New-York ging erst um 6 Uhr Abends ab; Zeit genug! - So betrat man die Stadt, jetzt so verfallen von dem San Francisco von 1849; damals die Goldstadt der Banditen, Brandstifter und Mörder; jetzt die große, reiche Handelsstadt. - Als Fogg nach dem Präfekturamt mit Mrs. Aouda zum englischen Consul begaben wollte, um sich seinen Pass bitten zu lassen, ließ er auf ihr, der sich sehr überfällig stellte, ganz verundert that, daß sie auf demselben Boot die Reise mit einander gemacht, ohne es zu ahnen, und der Fogg verzeihete, da seine Geschäfte ihn nach Europa zurückzuführen, so würde er sich um Güte schicken, mit Fogg die Reise machen zu können. - Fogg drückte wiederum seine große Verwunderung über diese Aussicht aus, und der Fogg folgte ihm wieder wie sein Schatten.

Auf den Straßen San Francisco's gerieten sie in einen großen Tumult hinein, der durch nichts Geringeres, als die Wahl eines Friedensrichters entstanden war. Es legte sogar Fische, und der Fogg hatte den Cohnmuth, einen für Fogg bestimmten Fußpfad mit seinem Kopfe aufzuheben. Der Ausbilder des Schläges aber getrieht nur mit Fogg in Streit, um, nach statthatem Ausrücken, verprügelt nach sich wieder zu finden. Nicht Stamp Proctor blieb der farbige Ehrenmann. - Den Tumulte entgegenmüßig entronnen, sah man sich genöthigt, die zertrümmerten und zerlegten Kleider mit neuen zu vertauschen. - Im Hotel wieder angekommen, erwartete sie bereits Postpartout mit einem halben Dutzend schändlicher Revolver. Sie fand Gnade vor seinen Augen, als er von Mrs. Aouda keine selbst vertheidigende Handlung hörte; jetzt war er in der That ein Bundesgenosse. - Auch beim Eintritte fragte Fogg nach Drift Proctor; aber Axtmann hatte ihn gefehen. - Ich werde wieder nach Amerika kommen, sagte Fogg, und ihn schon finden. Der in der Helmut des Duell beabsichtigte, war bereit, sich im Auslande zu schlagen, wenn die Ehre es forderte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Reise um die Welt in achtzig Tagen.

VI.

Am 13. früh kam Fogg in Yokohama an und Passpartout trieb sich nun wieder in den Straßen umher. Zwar hätte er den französischen und englischen Consul aufsuchen können; allein es widerspräche ihm, seine Geschichte zu erzählen. Das viele Neue und Wunderbare, was ihm bei seinem Umlauf über den Ozean aufgefallen war, ließ ihn nicht loslassen, er wollte es allen erzählen, er wollte es allen zeigen, er wollte es allen beweisen, er wollte es allen zeigen, er wollte es allen beweisen, er wollte es allen zeigen, er wollte es allen beweisen.

William Balfour.

Regie Vorstellung vor ihrer Abreise nach den Vereinigten Staaten Nordamerica's der langjährigen Kungales.

Directe Anrufung des Gottes Tingu.

folgte ihm und fand Herrn Balfour selbst. Als Diener konnte ihn dieser nicht verwenden; da er aber absteige, daß er einen Franzosen vor sich habe, so fragte er: Dann können Sie auch Gefährter werden? - Ganz gewiß, wenn auch nicht so gut wie die Amerikaner; erwiderte Passpartout. - Genau, er trat bei dem Herrn Balfour als Künstler ein. Heute Abend noch sollte er bei der von den Kungales zu bildenden Menschenzunge ein Mitglied bilden. Nachdem die wirklich übergehenden Kunststücke der Jongleure zu Ende waren, ging man an die Herstellung der Menschenzunge, den Wagen zu präpariren darstellend.

Passpartout mußte mit zur Basis derselben dienen. Man zog ihn die Kleidung der unter besonderem Schutze des Gottes Tingu lebenden Kungales an, verließ ihn mit einem glänzenden Hülfsgewand und einer ungeheuren (6-10 Fuß langen) Nase von Bambus. Dann legte er sich mit den andern die Basis bildenden Kungales auf den Rücken und streckte die Nase empor. Auf dieser Nase und abermals auf den folgenden und so immer weiter konnte sich die Menschenzunge aufstellen. Alles erfolgte; da zu einem Punkte die Pyramide, dem Passpartout sprang auf die Spitze, hinterher auf die Gallerie und stürzte gegen einen Herrn zu Füßen mit dem Aufschrei: Ach! Mein Herr! Mein Herr! Sie? - Nun gut; dann rief er auf's Dampflose! - Es waren wirklich Fogg und Mrs. Aouda, die Passpartout hier traf. Man wollte...

nun rasch entleien; aber Balfour forderte Entschädigung, für die verunglückte Production und den zu verleitenden Künstler. Fogg beschuldigte ihn mit einem fälschen Banknoten, und dann ging fort zum Boot, das man mit genauer Noth, Passpartout in seinem Kungalesentium, noch erreichte.

Fogg war am 14. November Vormittags zu Yokohama angekommen und eilte sofort an Bord des Carnatic, wo er zu seiner und Mrs. Aouda's großer Freude erfuhr, daß Passpartout gefahren angekommen sei. Er fragte ihn nun auf die Bühne; aber wieder der französische, was der englische Consul sagte von ihm. So trat er, aller Hoffnung har, in letztere Fahrt, wo ihm Passpartout so geschicklich erlante. Als er letztere Fahrt, wo ihm Passpartout hierher gekommen sei, ließ sich Passpartout mit seinem Kungales ausbilden, das er sich selbst einen Opiumrausch zugegeben habe, da er meinte, zur Fehlfahrung sei die rechte Zeit noch nicht gekommen. Er aief auf dem General Grant, verlockte sich der Kungales an. D. andere Kungales, und sah nunmehr keinen Vertreter des Gottes Tingu mehr ähnlich.

Während der Reise, die ohne allen Unfall fortgesetzt wurde, schickte sich Fogg trotz seiner Kälte tief in Mrs. Aouda's Mantelfelles und bewunderndes Herz ein, und Passpartout, in seine blinden Anhänglichkeit an ihn, grub ihn durch seine Erzählungen und Clagen seines Herrn Bild immer tiefer in's Gemüth. Am 23. hatte er eine große Freude; er fand nämlich, daß seine Uhr, ein altes Familieninventar, genau mit dem Wort vorhandener Chronometern stimmte und triumphirte: Ich mußte wohl, daß die Sonne sich eines Tages dazu verstehen werde, sich nach meiner Uhr zu richten! - Er wußte aber nicht, daß seine Uhr, wäre sie italienischer Ursprungs gewesen, auf 21 gezeigt haben würde; denn er hatte 9 Uhr Abends, während es am Bord 9 Uhr Vormittags war; das ist genau der Unterschied zwischen London und dem 180. Meridian. Nun hatte er über das, was ihm der Herr von den Mexikanern und der Sonne vorgekündert hatte. - Wo war aber der Herr? - Ebenso gut am Bord des General Grant.

Zu Yokohama hatte er neulich endlich den Verhaftsbefehl vorgefunden, der ihm von Vomban aus nachgesandt und von Hongkong aus mit dem Carnatic weiterbefördert worden war, der ihm selbst getragen. Wie ärgerlich! - Jetzt war nichts mehr zu machen! Höchstens konnte noch ein Auslieferungsbefehl erwirkt werden. - Weinehalten! sagte der Herr, ich bleibe ihm an den Dänen; am Ende ist er tollkühn genug, wirklich nach England zurückzuführen. Sätze er nur nicht so viel Geld bereits verschleudert; mehr als 5000 Pfd. - Na, die Bank hat ja Geld genug! Damit befiel er den General Grant und war auf's Bestimmte erlante, nicht Fogg und Mrs. Aouda allein, sondern Passpartout als Kungales des Gottes Tingu hier anzuführen. Ihm zuweilen lachend, geriet er ihm wieder unversehens in die Hände, und Passpartout trat ihn mit wahrer Verheerung und verzweifelt in eine wichtige Tugend. - Einmal Sie befriedigt! Fogg hat, für den Moment! - Einmal der Franzose. So trug man Sie ein Wort! Es handelte sich um das Interesse Ihres Herrn! Was ist, sagte der Herr, habe ich den Namen Ihres Herrn wiederholt; von nun an werde ich...

Vermischtes.

— (Ein ordnungsliebender Dieb.) Gestern Abend gegen 9 Uhr — so berichtet das „Düsseld. Ldb.“ vom 4. d. M. — kam ein alter Junggeelle aus seinem Stämmloble beim und traf auf seinem Zimmer einen fremden Kerl im Kleiderkaule manof. Der Herr war überfallen, der Dieb aber drehte sich ruhig um, schlug ihm mit einer Wase auf die Ohren und sagte ganz erhaben: „Du liebe! liches Subjekt! keine einzige Wase, die des Stiehlens wertig wäre, ist bei Dir zu haben!“ Sprach's und ellte aus dem Saale. Der alte Herr soll über diese Frechheit noch inproachlos sein, jedoch seinem Schneider geschrieben haben, ihm unersäglich zwei Paar neue Hosen zu machen.

— (Ein Luftballon aus Eisenblech.) In Alle wird gegenwärtig an der Herstellung eines Luftballons aus Eisenblech gearbeitet. Es ist gelungen, dem Metall die Dünne von Papierstreifen zu geben. Der Kugel mit 200 Kubometer Gas enthält können und mit Ventilen und Klappen aus Kupferblech versehen sein. Wenn der Versuch gelingt, so werden große Vorteile für die Luftschiffahrt erzielt sein; man würde dann eine fast absolute Unverwundbarkeit des Ballons erzielt haben und das Entweichen des Gases nicht mehr befürchten müssen.

Bekanntmachung.

Bei der am 5. d. Mts. in Gemäßheit der Bestimmungen vom 5. Sept. 1867 stattgefundenen Classification der Reserve- und Landwehrmannschaften aller Waffengattungen war der Krieg-Referent der I. Klasse für den Fall einer Mobilmachung und von den eingegangenen 37 Reklamationen 20 dahin berücksichtigt, daß sie Reklamanten:

- 1) Maurer **Julius Wilhelm Wagner**,
- 2) Maler **Christian Wilhelm Gustav Sommer**,
- 3) Schaufmachersmeister **Friedrich Adolph Dietz**,
- 4) Schmiedemeister **Ernst Winter**,
- 5) Backmeister **Carl Gustav Schmitz**,
- 6) Pfefferkühler **Wilhelm Ludwig Waisch**,
- 7) Fleischermeister **Albert Müng**,
- 8) Klempnermeister **Johann Moritz, Ernst Schulze**,
- 9) Barbier **Eduard Keel**,
- 10) Baumtischler **Wilhelm Gottfried Berger**,
- 11) Kaufmann **Carl Georg Otto Ströhmer**,
- 12) Fleischer **Louis Döring**,
- 13) Backmeister **Ernst Moritz Gläß**,
- 14) Kaufmann **Friedrich Wilhelm Gläser**,
- 15) Tischlermeister **Johann Ernst Gödicke**,
- 16) Schmiedemeister **Richard Wannenberg**,
- 17) Fleischermeister **Wilhelm Kausch**,

hinter den letzten Jahrgang der Landwehr und
18) Schmied **Carl Albert Engel**,
19) Fleischer **Friedrich August Frankenstein** und
20) Fleischer **Wilhelm Carl Zeutmann**
hinter den letzten Jahrgang der Krieg-Referent der I. Klasse zurückgestellt worden sind. Die übrigen 17 Reklamanten mußten mit ihren Anträgen, da solche gesetzlich nicht zu begründen waren, zurückgewiesen werden.

Halle, den 7. April 1875. **Der Magistrat.**

Halle'scher Verein für Volkswohl. Abtheilung I.

Dienstag Abends 8 Uhr am dem Jägerberg Ausschüßung, betreffend die neu einzuzeichnende Sonntagseröffnung. **Die Commission.**

Restaurations-Gröföffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich Wucherstraße 5a vor dem Westthor eine **Restaurations-Café** mit beutigenem Geze eröffnen habe. Für reelle Bedienung und gute Biere werde ich fleißig bestrebt sein. [396b]
Halle, den 10. April 1875. Achtungsvoll **Carl Kunze.**

Geschäfts-Anzeige.

Einer hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hieher als **Handwerker und Salenarbeiter** niedergelassen habe. An dem ich bitte, mich mit gefälligen Aufträgen zu beehren empfehle ich mich Hochachtungsvoll **Emil Müller, Sebergasse 41.**



Huch & Rolle.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als **practische Gebamme** niedergelassen habe. [436b]
Frau **Finger**, Mählgasse 26 a.

Jede Art Herrenbekleidung wird gemacht, von Hosen gereinigt und ausgefesselt, auch Aufschöpfen wird angenommen. [387b]
Wilh. Schwarz, Mählg. 1.
Wagarbeiten werden schnell und sauber nach den neuesten Modells billig angefertigt **alter Markt 28, part.**
Daneben ist ein guter mach. Schreibereierat mit Gelaßpapier und mehrere Stühle zu verkaufen. [428b]

Eine Wohnung von 3 St., 5 R., Küche u. sonst Zubehör nebst Gartenpromenade in sehr ruh. u. freundl. Lage von Giebichenstein ist von jetzt ab zu verm. u. 1. Juli oder 1. October zu beziehen. Näheres beim Kunsthändler **Pfeifer** in Giebichenstein, Rainstr. 7 oder in **Halle am Markt 3** im Schirmladen.

3 St., 2 R. u. K. nebst Zubehör sind im Ganzen oder getrennt sofort zu beziehen **Wucherstraße 5c.**

Schlafstelle offen **Frendruplan 6.**
2 anst. Schlafstelle mit Koff für 1 oder 2 Herren **gr. Mitterg. 5.** [400b]

2 Wohnungen, a 90 u. 160 Zf., zu sofort besetzbar **Gertrudenstr. 2.** [431b] Licht an der Dreieckstr.

Verpachtung einer Schlächterei.
Gewinnliche Geschäftlocalitäten in denen seit über 50 Jahren mit gutem Erfolge eine **Schlächterei** betrieben wurde, sind verbunden mit Wohnungen und allem Zubehör, auch guter **Giegrabe** im Hause per 1. Januar 1876 event. auch schon per 1. No vember cr. zu verpachten. [428b]
Näheres **Mannischestraße 14, 1 Et.**

Ein Haus zu Studentenwohnungen passend, mittel Größe, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. **Geßl. Nr. unter P. R. 100** hind in den Exp. d. Stg. abzugeben.

Einige Stüden neue **Federbetten** sind zu verkaufen **Unterberg 6.**

Eine engl. **Dogge**, 3/4 Jahr alt, verk. billig **Strohbofsplatz 32.**

40 Wispel gute Speise- und vorzügliche Samenartefelle sind im Ganzen und Einzelnen zu haben **Oberglaucha Nr. 11.**

2 anst. Schlafst. offen **Erbdel 2.**
2 anst. Schlafst. m. K. **Seißstraße 5, G. I.**

Ein **Blasrohr** gefunden. Abzuholen **St. Marienstr. 16.**

Todesfälle.

Georg Herwegh, dessen Tod wir gemeldet haben, zählte zu den bedeutendsten politischen Dichtern der vierziger Jahre. Er war am 23. Mai 1817 in Stuttgart geboren, erhielt dort den ersten Unterricht und bezog dann das protestantisch-theologische Stift in Tübingen. Er verließ indeß das theologische Studium bald wieder um sich der Schriftsteller zu widmen, floß aber, zum Winter 1840, nach einem Exil in Zürich, verheiratete sich. Die Gedichte eines Lebendigen, politische Hoesen voll jugendlichen Feuers, welche in die von Freiheitskämpfern erfüllte Beifimmung hineinflangen und sich populär wurden. Nach einem kurzen Aufenthalt in Paris unternahm Herwegh 1842 eine Reise durch Westfalen, auf der er als Freiheitskämpfer allenthalben viel Anerkennung fand. Selbst der König von Preußen befahl ihm in Berlin ein Audienz. Als er aber von Königsberg aus einen Brief an den König von Preußen richtete, in welchem er gegen alle conventionalen Formen verließ, wurde er aus dem preussischen Staate verwiesen. Er lebte zunächst mit seinem Freunde Valentin, den er in Dresden getroffen, nach Zürich zurück. Nach einer Reise nach Südrheinland und Italien nahm Herwegh seinen hiesigen Aufenthalt in Paris, wo er mit Seine, mit Berger und

George Sand, vorzugsweise aber auch mit polnischen und russischen Emigranten verkehrte. Außer den „Einundzwanzig Bogen aus der Schweiz“, wozu er jedoch selbst nur wenige Beiträge geliefert hat, ließ er von Paris aus einen zweiten Band der „Gedichte eines Lebendigen“ erscheinen, die jedoch nicht den Beifall wie der erste Teil fanden. Im Jahr 1848 ließ Herwegh in Begleitung seiner Gattin und im Vereine mit Bornstedt an der Spitze einer deutsch-französischen Arbeiter-Colonne in Baden ein, die jedoch am 27. April bei Dörfelbach von württembergischen Truppen geschlagen wurde. Er rettete sich in die Schweiz, verließ sie jedoch bald wieder, kehrte aber schließlich nach Paris zurück. Bei der nationalen Bewegung Deutschlands im Jahre 1870 fand er großem Beifall und führte seine Sympathien den deutschfeindlichen Elementen zu. Dies ist auch der Grund, warum er von dem deutschen Volke vergessen wurde.

Halle'scher Verein für Volkswohl.

Die Bibliothek auf dem Rathhause ist jeden Mittwoch und Sonabends von 7-8 Uhr Abends und Sonntags von 11-12 Uhr Mittags geöffnet.

50 Pf. Wägen 50 Pf.

in allen Größen und Farben empfiehlt **Fr. Schig, alter Markt 33.**

Obstbäume,

Hosen, Bierbäume u. Bierdräucher fleißig vorräthig **6. August Spindler**, Wucherstraße 5d.

Tagsschneider

bei anständigem Lohn dauernd **placirt werden.**

A. Hampke & Co.

Tüchtige Tischler sind dauernde Beschäftigung in der Kunstwerkstatt von **C. Scheilberg**, neue Promenade 12.

Zimmerleute fleißig noch an [432b] **Thiemann**, Wucherstraße 5.

Ein Uhrmachergehülfe guter Arbeiter, wird sofort gesucht. **L. Knauth**, Uhrmacher, 438 b. **Geißstraße 59.**

Ein tüchtiger **Schwimmlehrer** wird als **Bademester** in einem Flussbade Berlin unter günstigen Bedingungen engagirt. **Offertca** an V. C. H. 2013 befördert die **Annoucen-Expedition von Rudolf Mosse, Halle a. S.** [426b]

Ein Tischlergehülfe erbt Arbeit beim Tischlermeister **Reinhardt**, Steg 17.

Ein **Damenarbeiter** (Schuhmacher), der sich auf ganz feine Arbeit versteht, findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung. **Halle a/S. C. Buchalia.**

Einem geübten **Hockschneider** sucht **Reiter**, gr. Ulrichstr. 8, I.

Einige recht brauchbare Maurer werden noch angenommen **Königsstr. 32.** [417b]

Ein zuverlässiger **Schloßschloß** findet den 26. Mai auf einem gr. Gute Stelle; eine fräugl. Amme, R. 14 Ege, sucht Stelle durch **Frau Schaal**, 442 b. **gr. Rittergasse Nr. 11.**

Junge Büffet u. Servierkellner suchen nach hier u. außerhalb Stellen durch **A. Herrmann**, gr. Klausstr. 18.

Ein gewandter **Büffet-Kellner** wünscht Stellung, **Cantion** kann gestellt werden. An **erfragen gr. Sandberg 8** bei **Ohme.**

Ein **Laufbursche** wird gesucht **Wucherbergstraße 42.**

Ein Arbeiter, der mit Pferden umzugehen versteht, wird gef. **Wucherbergstr. 42.**

Offene Stellen für Kellnerburschen und für fräü. **Landmädchen**; jüngere finden Stellen durch **Frau Deparade**, **gr. Schlam 10.**

Lehrlings-Gejuch.

Es werden in meiner Werkstatt für Stein- und Bildhauerei noch einige **Lehrlinge** angenommen. **Emil Schober.**

Ein **Lehrling** findet noch Aufnahme bei **A. Ehrenkönig**, Buchbindereimeister.

Für eine **Dame** wird ein Mädchen bei sehr hohem Lohn gesucht. **Frau Scholle**, Mannschtr. 22.

Goldene Schuppenalfette u. d. Deligherstr. aus über die Bahnfrüchte **Wucherbergstr. 12**, **Leipz. Weg**, **Frankfurt**, **Königsplatz** u. **Steeß** nach der alten Promenade verlor den gegangenen Gegen gute Bedienung abzugeben in den **Exp. d. Stg.** [441b]

4 Enten, 2 weiße u. 2 graue, abzugeben bekommen. Bitte gegen Bedienung an Rückgabe. [444b] **Halle.** **Geißhof zum golbn. Berg.**

Ich wohne jetzt am Kirchthor 23, in dem neuerbauten Hause des Herrn Maurermeisters Helm, gegenüber dem botan. Garten. **Dr. Schede.**

Ich suche für mein Colonialgeschäft einen **Commis** und ein **Ladenmädchen**. Bewerber müssen ganz gut empfinden sein und sich persönlich vorstellen bei [403b]

Julius Thomas, Werseburg, Neumarkt.

Es können noch einige Damen am Unterricht im Schneidern und Zuschneiden für eigenen Bedarf nach der sehr leicht zu begreifenden Wangen b'schen Methode **Abel** nehmen bei [411b]

Marie Hube, Giebichenstein, Burgstraße 1.

Frauen oder Männer

zum Vorarbeiten sucht **Silberbrand's Dampfzieder.**

Offene Stellen für Kochmädchen und für **Köchinnen** nach **Dresden, Leipzig, Berlin** und **Halle** bei höchstem Lohn in vornehm. Gaultern durch **Frau Deparade.**

Offene Stellen

für 2 Kochmädchen, 2 junge Mädchen s. **Er. d. f. Küche**, 4 j. **Kellner** und einen **Küchler** durch [400b]

F. A. Peterling

Für meine Wirthschaft suche sofort ein ordentliches Mädchen. **Otto Wolf**, [446b] hinter der **Central-Werkstatt.**

Ein Mädchen für den Nachmittag zur Wartung eines Kindes gesucht **Nathesfelder**, **Kreyde** links. [405b]

Ein Mädchen sucht Aufwartung **alter Markt 28, III.**

Zu meinem neugebauten Hause **Meißelstraße 9** ist eine Etage im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten. **Wab. Witttekindstraße 9** in Giebichenstein. **St., R., A. verm. Meißelstraße 6, Giel.**

LITTERARIA.

CXVIII Sitzung **Montag** den 12. April Abends 8 Uhr im Saale des goldenen Ringes.

1. Vortrag des Hrn. Prof. **Hahnemann**: Die Anschauungen der alien Astronomen über die Entfernungen der Sonne und des Mondes von der Erde. 2. **Geschäftliches**. 3. **Kleine Mittheilungen.**

Gartenbau-Verein.

Verammlung: **Dienstag** den 13. April, **Abds. 8 Uhr** im Hotel zum **Kronprinz**. 1. Vortrag des Hrn. Dr. **Ull** über **Blattfall**. 2. **Besprechung** über eine **Ausstellung** im Jahre 1876. 3. **Vertheilung** eingehender **Samereien**. 4. **Verteilung** von doppelt vorhandenen **Beischnitten**. 5. **Verlesene** **Mittheilungen.** **Der Vorstand.** [425b]

Frauen-Verein

zur **Armen- u. Krankenpflege**. **Montag** den 12. d. Mts. **Feine** **Wohnsammmlung**. **Der Vorstand.**

Familien-Nachricht.

Gestern Abend, den 8. April, starb nach längeren Leiden unter innigstgeliebter einziges Kind, **Winnu**, in einem Alter von 1 Jahr 7 Monaten. Um stille Beileid bitten die trauernden Eltern. **Schaffstädt**, den 9. April 1875. **Eduard Werner**, **Schmiedemeister**, nebst Frau geb. **Weigel**. [404b]